

Buch Rezension

von: Urs

Titel: **Schemen & Haft.** Ein Kriminalroman aus der Edition 8

Autor: **Severin Schwendener**

Verlag: Edition 8

Erscheint: 2024

Worum geht es (kurz):

Der ehemalige Kommandant der Stapo Zürich Thomas K. Hilvert sitzt in der Strafanstalt Pöschwies in Regensdorf wegen selbst eingestandenem Mord an seinem Vorgänger. Bruno Jaun, sein Assistent, der ihn da regelmässig besucht, wird zunächst aufs Abstellgleis im Keller versetzt, erhält danach jedoch immerhin noch die Stelle als Assistent bei dem jungen aufstrebenden Stojan Markovic von der Kriminalabteilung, der für Kommissar Walter Bitterlin arbeitet. Und Arbeit gibt's genug: Ein ungeklärter Giftmord mit Rizin an der Topmanagerin Jolanda Luginbühl von einer weltweit agierenden Rohstofffirma, die unter anderem im Abbau von Coltan im Kongo tätig ist. Als bekannt wird, dass Jolanda Luginbühl mit einem Umweltaktivisten in Kontakt war, welcher mit dem Fahrrad in Zürich unter mysteriösen Umständen tödlich verunglückte und dass dieselbe Luginbühl danach sich intensiv mit einem Juristen ihrer Firma austauschte, der dann seinerseits wiederum mit Rizin vergiftet in seinem Gartenhaus gefunden wurde, scheinen die Ermittlungen langsam, langsam Fahrt aufzunehmen. Ermittlungen, die sich stark auf Eliza Hubacher, die Freundin des Umweltaktivisten, als Zeugin fokussieren.

Warum hat es mir gefallen:

Severin Schwendener stammt aus dem Thurgau, schloss ein Biologiestudium an der ETH Zürich ab, arbeitet im Bereich Biosicherheit für den Kanton Zürich und schreibt Kurzgeschichten und Krimis für Jugendliche und Erwachsene. Die Sprache ist schweizerisch direkt und unkompliziert, aber schon mit den ersten Zeilen sind wir mittendrin in einer im Gegensatz zur Sprache *sehr* komplizierten, verwickelten Geschichte. In der Strafanstalt Pöschwies sitzt nämlich ausgerechnet der Kommandant a.D. der Stapo Zürich wegen selbst eingestandenem Mord an seinem Vorgänger, scheint aber dennoch auf unergründlichem Weg weiterhin an dem aktuellen schwierigen Fall mitzumischen, den die Stapo mit Kommissar Bitterlin, seinem jüngeren Mitarbeiter Stojan Markovic und dem neuen Kommandanten Zurbriggen beschäftigt: dem Giftmord mit Rizin an der Topmanagerin eines Rohstoffkonzerns.

Severin Schwendener präsentiert uns eine wahrhaft verrückte Geschichte reich an Ränkespielen mitten in der doch so wohl geordneten Zwinglistadt Zürich, mit einem äusserlich superkorrekten, bei genauerem Hinsehen sehr cleveren Polizeiasistenten, der irgendwie zwischen den Fronten agiert, mit einem gut aussehenden, ehrgeizigen jungen Ermittler mit BMW Sportwagen, der beim Beischlaf mit einer ebenso gut aussehenden vermeintlichen Zeugin erwischt wird, mit einem zähen, sehr fleissigen Kommissar, der faktisch in seinem Büro lebt, und mit einem verzweifelten neuen Polizeikommandanten, der eigentlich für Ruhe und Übersicht in einer für die Stapo ausserordentlich schwierigen Zeit sorgen sollte. Ein irres, sich rasch drehendes Personenkarussell, Ermittler, die ihr eigenes Süppchen kochen, ein katastrophales Machtgerangel um das Kommando der Stapo, Mord inklusive, eine verdächtige global aktive Rohstofffirma, viele Fährten, die in die Irre führen, denn am Schluss fällt die in den Köpfen der Ermittler keck aufgebauchte Story in sich zusammen zu einem Rachefeldzug einer unerfüllten Liebe. Wer einen Politthriller erwartet hat, wird schliesslich feststellen müssen, ein Psychodrama gelesen zu haben. Enttäuschung hingegen ist fehl am Platz, denn dieser fiese Krimi könnte auch von Friedrich Dürrenmatt geschrieben worden sein!

Wem empfehle ich dieses Buch:

Liehabern von Krimis mit Lokalkolorit (Zürich), aber auch Fans von fiesen, überraschenden Stories

Slogan für Webseite:

Die Zürcher Stapo am Anschlag, der ehemalige Kommandant im Gefängnis, der neue am Verzweifeln, die Kriminalabteilung ein Haufen von Einzelkämpfern, die in die Irre laufen ... Miteinander Reden und ein Deus ex Machina hinter Mauern führen schliesslich auf die richtige Spur. Eine irrwitzige Story ganz im Sinne von Friedrich Dürrenmatt!